

Schwab, Gustav: »herr Pfarrer, der ihr Vieles wißt (1821)

- 1 »herr Pfarrer, der ihr Vieles wißt,
2 Herr Pfarrer, sagt mir, wo Süden ist!«
- 3 Dort, wo von Felsen unterbaut,
4 Das Nest des Hohenzollers graut.
- 5 Das Weiblein schüttelt den Kopf und spricht:
6 »ach, Herr, das ist
- 7 Nun, Süden ist, so weit man reist,
8 So weit, so weit mein Finger weist.
- 9 Erst hohes Land, Berg, Ebne, See,
10 Dann eine Mauer von ew'gem Schnee.
- 11 Dann Thäler, wo der Oelbaum blüht,
12 Die Pomeranze goldig glüht.
- 13 Dann breitet sich das Thal nach vorn
14 Mit gelbgelocktem welschem Korn,
- 15 Weinranken, klares Himmelblau,
16 Ein irdisch Paradies, o Frau!
- 17 Die Bäurin traurig wieder spricht:
18 »ach, Herr, das ist
- 19 Dann Städte, Münster allenthalb,
20 Mit Thürmen hoch wie unsre Alb!
- 21 Dann grüner Bergwald in die Quer,
22 Und plötzlich dann das blaue Meer;
- 23 Und Schiffe gnug in schnellem Lauf –

- 24 »das ist
- 25 Dort zimmert im Schiff mein einziges Kind,
26 Behüt' es Gott vor Wellen und Wind!
- 27 Mir hat's gesagt sein Kamerad,
28 Der kommt auch heim vom Süden grad:
- 29 Dem Hans, dem thut der Fuß nicht weh,
30 Der hämmert im Süden auf der See.«
- 31 »mehr wußt' er nicht, doch jetzt, haarscharf,
32 Weiß ich, wo Süden ich suchen darf.
- 33 Nun bohrt mein Auge dem grauen Haus
34 Dort auf dem Fels die Mauern aus,
- 35 Und von Gebet und Thränen schwer
36 Blickt es durch Berg und Land in's Meer.
- 37 Herr Pfarrer, Iohn's euch Jesus Christ,
38 Daß ihr mir sagtet, wo Süden ist!«

(Textopus: »herr Pfarrer, der ihr Vieles wißt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39767>)